

Weniger Durchfahrtsverkehr im Dorf

Der Ortschaftsrat Hugsweier ist zufrieden mit der Ampellösung beim Radweg über die Bahnbrücke. Die Kritik der Lahrer FDP weisen die Räte zurück.

■ Von Bettina Schaller

LAHR-HUGSWEIER Seit Jahresbeginn müssen Radfahrer nicht mehr die stark befahrende Kreisstraße zwischen Hugsweier und der B 3 nutzen. Ein Radweg wurde gebaut. Nun gehört die Hälfte der Bahnbrücke den Radfahrern. Autofahrer werden einspurig darüber geleitet und müssen an einer Ampel Wartezeiten einplanen. Der Ortschaftsrat zeigt sich mit der Ampellösung zufrieden.

Nicht zufrieden damit ist der FDP-Stadtverband Lahr. Die Stadtverbandsvor-

sitzende Regina Sittler sieht die Balance zwischen den Verkehrsteilnehmern nicht gewahrt. Die Autofahrer müssten zugunsten der Radfahrer Einschränkungen hinnehmen. Das habe auch für den Verkehrsversuch zwischen Schuttern und Kürzell gegolten.

„Das ist nicht zu vergleichen“, sagte SPD-Ortschaftsrat Peter Winkels in der jüngsten Sitzung. Die Verkehrsführung auf beiden Brücken sei unterschiedlich, ebenso die Wartezeiten für die Autofahrer. „Der Radweg ist für uns eine optimale Lösung. Wir haben jetzt weniger Durchfahrtsverkehr im Dorf“, so Winkels. Seit die Brücke nur halbseitig befahrbar sei, habe sich der Verkehr von Lahr fast halbiert. Immerhin seien vorher stündlich zwischen 80 und 100 Fahrzeuge von Lahr kommend über die Hauptstraße weiter zum Flugplatz oder über die Kirchstraße Richtung Schuttern gefahren. Nicht nur der neue Radweg habe sich auf den

Durchgangsverkehr in Hugsweier ausgewirkt, auch die Sanierung der B3 zwischen September und Ende Oktober habe dazu beigetragen. „Die halbseitige Sperrung wirkt sich auf die Verkehrsbelastung in Hugsweier aus, von beiden Seiten“, so Winkels. Martina Enneking (Freie Wähler) sieht es ähnlich: „Wir wollten den Radweg, er wird gut angenommen, die Verkehrsteilnehmer akzeptieren die Wartezeiten.“ Dem stimmte Fraktionskollegin Claudia Möllinger zu: „Es funktioniert und ist nicht störend.“

Nicht ganz ohne Kritik fällt die Verkehrsbeobachtung aus. Anwohner Kurt Hockenjos hat beobachtet, dass der Verkehr „weniger, aber zwischen 7.30 und 8.00 Uhr konzentrierter ist.“ Zudem beklagt er die Geschwindigkeit und den Abstand der Fahrzeuge zum Gehweg. „Der fahrende Verkehr kommt den Fußgängern auf den Gehwegen gefährlich nahe.“ 30 Zentimeter Abstand seien zu wenig, so



Autofahrer müssen warten, Radler haben freie Fahrt. FOTO: MARK ALEXANDER

Hockenjos, um Kinder alleine auf den Weg zum Schulbus zu schicken. Insbesondere an Tagen, wenn die Müllabfuhr komme und die großen Tonnen die Gehwege blockierten. Dass die Trottoirs an vielen Stellen zu schmal sind, bestätigte Christopher Rubin (CDU). Er habe oft beobachtet, wie Schulkinder nach Aus-

weichwegen suchen mussten. Abschließend gab Ortsvorsteher Georg Bader bekannt, dass die Parksituation in Hugsweier überprüft wurde. Innerhalb einer Woche seien 80 Parkverstöße registriert worden, bei manchen Fahrzeughaltern mehrfach. „Die Überprüfung und Kontrolle dauert an“, so Bader.